



GYMNASIUM STEGLITZ

Altsprachliches Gymnasium

Heesestr. 15 in 12169 Berlin

Gymnasium Steglitz Heesestr. 15 12169 Berlin

Schulleitung

Name: Frau Dr. Stein-Kramer
Telefon: 030-9395 1937
Fax: 030-9395 1939
E-Mail: schulleitung@gymnasiumsteglitz.de
Internet: www.gymnasiumsteglitz.de
Datum: 27.02.2012

Konzept zur Förderung hochbegabter Kinder am Gymnasium Steglitz

Bei Hochbegabten handelt es sich in der Regel um Schülerinnen und Schüler mit einer sehr breit angelegten intellektuellen, kreativen und/oder künstlerischen Kompetenz. Dazu zählen sowohl Schülerinnen und Schüler, die das Potenzial für diese außergewöhnlichen Leistungen haben, als auch solche, die jene Höchstleistungen zeigen. Viele hochbegabte Kinder lassen schon früh ihre besonderen Fähigkeiten erkennen, sie lernen beispielsweise schon vor dem Schuleintritt lesen oder haben eine sehr bemerkenswerte und ihrem Alter weit vorausgehende sprachliche oder mathematische Kompetenz.

Die Förderung von Hochbegabten ist ein wichtiges Thema, auf das erst in neuerer Zeit zunehmend Wert gelegt wird, da früher Maßnahmen zur Förderung von ohnehin talentierten Kindern kaum akzeptiert waren. Die Erkenntnis, dass die gezielte Förderung von Hochbegabten wichtig ist, damit sie sich weiterentwickeln und ihre Begabung sozusagen nicht verlieren, hat dazu geführt, dass es mittlerweile viele verschiedene Angebote für solche leistungsfähigen Schülerinnen und Schüler gibt. Dazu gehören grundständige Gymnasien per se, weil sie durch den frühen Beginn am Gymnasium ab Klasse 5 einer möglichen Unterforderung entgegenwirken können. Insbesondere die alten Sprachen werden – genauso wie Japanisch oder Chinesisch - als besonders geeignet für Hochbegabte angesehen.

Grundsätzlich lassen sich zwei Arten von Fördermöglichkeiten unterscheiden: die Akzeleration und das Enrichment. Bei der Akzeleration bietet man Hochbegabten an, Bildungsstationen insgesamt schneller zu durchlaufen. Zu solchen Maßnahmen gehören das Überspringen von Klassen oder auch die vorzeitige Einschulung. Am Gymnasium Steglitz werden viele Kinder, die bereits eine Grundschulklasse übersprungen haben, zur 5. Klasse eingeschult. Von daher bietet sich das Überspringen einer weiteren Klasse nicht an, zumal dann der Altersunterschied zu groß wird und damit die soziale Akzeptanz innerhalb der Klassengemeinschaft schwierig ist. Insbesondere scheint die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes durch den großen Altersunterschied bedroht, jedenfalls befürchten das nicht wenige Eltern und lehnen deshalb ein weiteres Überspringen einer Klasse ab.

Von daher gibt es auch am Gymnasium Steglitz einige Maßnahmen im Bereich des Enrichments. Hierbei geht es um die „Anreicherung der Lernumgebung“ (B. Spinath, 2011), es werden also Angebote an die Schüler gerichtet, die dazu dienen, sich intensiver mit bestimmten Themen auseinander zu setzen. Aufgrund der vorhandenen Begabungsstruktur der Schülerinnen und Schüler ist am Gymnasium Steglitz dieses Angebot ausschließlich auf Mathematik ausgerichtet. Dazu gehören unter anderem:

Für Klassenstufe 5/6:

Knobelaufgaben Mathematik für die 5./6. Klassen, bei denen am Ende des Schuljahres der Gesamtsieger ermittelt wird (= Aufgabe des Monats); verbindliche Teilnahme am Känguru-Wettbewerb;

Für die Mittelstufe:

Mathematik-AG für Hochbegabte ab Klasse 7
freiwillige Teilnahme am Känguru-Wettbewerb;
Mathematik-Olympiade/Tag der Mathematik;

Für die Oberstufe:

Jugend forscht;
Bundeswettbewerb Mathematik;
Besondere Lernleistungen im Fach Mathematik;
Studium ab 16 an der TU Berlin.

Grundsätzlich ist dies jedoch nicht die Förderung, die wirklich Hochbegabte, die sich durch einen Intelligenzquotienten von mindestens zwei Standardabweichungen auszeichnen, brauchen (Esser, 2010). Deshalb konzentrieren sich die Bemühungen der Kolleginnen und Kollegen am Gymnasium Steglitz darauf, diesen Kindern **einen anderen Zugang zum Stoff** zu ermöglichen:

1. Der Fachbereich Mathematik hat für diese Kinder andere Aufgaben konstruiert, die es ihnen während des Unterrichts ermöglichen sollen, über anders konstruiertes Lernmaterial einen ihnen gemäßen Zugang zum Lernen zu erhalten. Im Moment befindet sich diese Datenbank im Aufbau: Es gibt Aufgaben für die Klassen 5/6 sowie 9 und 10. Grundsätzlich ist es möglich, wenn ein solches Kind sehr viel schneller lernt als andere, diesem Kind durch eine individuelle Betreuung innerhalb der Ganztagsbetreuung sein eigenes Lerntempo zu ermöglichen. Darüber hinaus muss im Fachbereich eine verbindliche Vereinbarung getroffen werden, dass in einem noch festzulegenden Umfang Übungsmaterial im Anordnungsbereich III und im Bereich der offenen Aufgaben mit der gesamten Klasse kontinuierlich geübt werden.

Darüber hinaus hat der Fachbereich Mathematik auf seiner Fachkonferenz am 13.12.2011 zur Erfassung und Förderung der mathematisch besonders Begabten und auch zur Aufrechterhaltung der Erfolge des Gymnasiums Steglitz in den Wettbewerben vorgeschlagen:

1. Begabte Schüler aller Jahrgänge sollen in einer Kartei gesammelt werden. Dazu soll jeder Fachlehrer aus seinen Klassen 2-3 Schüler an den Fachbereichsleiter melden. Die persönlichen Förderungsmöglichkeiten nach der Erfassung und ggf. ein Überprüfungsverfahren werden in kleinerem Kreis thematisiert.
2. Jede Klassenstufe – zumindest aber 7/8, 9/10 - sollte ein Team zum Tag der Mathematik melden. Es wird angestrebt, die Teams nach Leistungsstärke und weniger nach persönlichen Vorlieben zusammenzustellen. Es wird weiterhin angestrebt, ein Training anzubieten. In der Oberstufe entstehen die Teams wie bisher aus den Leistungskursen.

Für das absolut notwendige Training der Schüler, die damit an die BLL herangeführt werden, müssen sowohl personelle als auch materielle Mittel (Aufgaben und Lösungen) zur Verfügung gestellt werden. Es soll außerdem eine Handbibliothek hierzu aufgebaut werden.

2. In den Fächern Griechisch und Latein ist es ebenfalls möglich, durch Wochenarbeitspläne und ein binnendifferenziertes Lernangebot, solchen Kindern ein individuelles Lerntempo und einen anderen Zugang zu einem höheren Lernniveau zu ermöglichen.

3. Darüber hinaus soll erprobt werden, einem hochbegabten Kind durch Lernverträge die Möglichkeit zu eröffnen, frei ausgewählte Inhalte sich selbständig im Unterricht anzueignen, während die anderen Kinder im regulären Lernstoff weiter arbeiten. Im Lernvertrag verpflichtet sich der Schüler/die Schülerin, den regulären Stoff der Klasse eigenverantwortlich nachzuholen und die selbst gewählten Inhalte in einem Vortrag zu präsentieren.

Voraussetzung für eine solche Betreuung ist die Einstufung eines Schülers/einer Schülerin durch einen **Hochbegabten-Test** bei der schulpsychologischen Beratungsstelle Steglitz-Zehlendorf, Dessauerstr. 49 – 55, 12249 Berlin. Einstufungen, die aufgrund einer Testung in einer privaten Praxis erfolgen, bedürfen der Bestätigung durch die schulpsychologische Beratungsstelle.

Grundsätzlich bieten wir eine solche Betreuung nur für „exzellente Hochleister“ (Hackl, 2010) und Kinder mit einer mathematischen Spezialbegabung an.

Unser Konzept setzt eine hohe Eigenmotivation und Disziplin von Seiten des Schülers voraus, ohne die z.B. Lernverträge in der Mittelstufe oder das Studium ab 16 gar nicht möglich sind. Eine weitere Voraussetzung ist die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit den Eltern, die bereit sein müssen, die Schule in diesem Konzept zu unterstützen, um ihrem Kind eine intensive und bedürfnisgerechte Förderung zu ermöglichen.

Klassische Verweigerer (Underachiever) können wir nicht angemessen fördern, weil diese gerade die Eigenverantwortung und Selbststeuerung ihres Lernprozesses verweigern. Diese brauchen daher externe Hilfe, äußerst kleine Lerngruppen sowie psychologische Therapien und Therapeuten, die bereit sind, mit der Schule eng zusammenzuarbeiten (Hackl, 2010).